

Love- and Friend- Storys

(One-Shot Sammlung)

Von abgemeldet

Kapitel 3: She Wolf

One-Shot

"...wenn der Mond raus kommt, ist meine Zeit.
Dann zeige ich mein wahres Wesen und bin bereit.
Wenn die Verwandlung dann beginnt, ergreife du die Flucht geschwind.
Ich bin nicht als süßer Welpen hier, sondern als gefährliches Raubtier!" schloss ich meine Hausaufgabe.

"Sakura, ich bin wirklich beeindruckt!" sagte mein Lehrer Asuma und die Klasse fing an zu klatschen. "Du hättest das Zeug zur Dichterin."

Ich lächelte und setzte mich wieder auf meinen Platz, nachdem ich meine Hausaufgabe auf das Lehrerpult gelegt hatte.

Wenn die wüssten! dachte ich und musste schmunzeln.

"Ich wünschte, ich hätte so eine Fantasie, wie du!" seufzte Ino unglücklich, als wir das Schulgebäude verließen, um nach Hause zu gehen.

Es war bereits 5 Uhr, da wir noch die Nachmittagskurse besucht hatten.

Ihre Hausaufgabe war nicht gerade der Knaller gewesen und wir alle konnten uns denken, was für eine Note da wieder rauskommen würde.

"So schlimm ist es nun auch wieder nicht gewesen," versuchte Hinata sie aufzuheitern, doch ihrer Stimme war der Zweifel deutlich anzuhören.

Ino seufzte.

"Sagt mal, habt ihr heute Abend Zeit?" fragte Naruto, um das Thema zu wechseln.

"Wieso?" fragte Neji misstrauisch.

"Du willst uns doch nicht schon wieder in irgend so nen komischen Schwulenclub reinziehen?!" meinte Sasuke belustigt und Naruto wurde rot.

Das mit dem Schwulenclub war nicht Narutos Absicht gewesen, er hatte ihn nur von einem Freund empfohlen bekommen und wollte ihn mit uns einmal besuchen.

Als dann so ein Typ versucht hat Neji zu küssen, sind wir alle sofort gegangen.

Aber mal abgesehen von dem ersten Schock, fand ich das ganze schon ziemlich witzig. Nur Neji war immer noch sauer auf Naruto.

"Nein, ich will euch nicht in einen Schwulenclub reinziehen!" rief Naruto gereizt und zog damit einige neugierige Blicke auf sich. "Ich wollte heute Abend mit euch ins Kino gehen!"

"Achso!" ein erleichtertes Seufzen machte die Runde.

"Um wie viel Uhr?" fragte Ino..

"Um 8!" antwortete der blondschopf.

"Dann haben wir ja nur noch drei Stunden Zeit und wir haben noch Hausaufgaben auf!" meinte Hinata erschrocken.

"Dann sollten wir uns lieber beeilen!" meinte Neji und lief los. "Bis nachher!"

"Ich kann nicht!" sagte ich, als auch die anderen dabei waren zu gehen.

"Ich auch nicht!" sagte Sasuke.

"Wieso?" fragte Naruto.

"Ich muss noch Hausaufgaben von gestern machen!" log ich.

"Und was hast du für eine Ausrede?" meinte Neji an Sasuke gewandt.

"Eine Familieäre angelegenheit!" antwortete der Uchiha und ging davon.

"Och Saku!" seufzte Hinata.

"Das kannst du uns doch nicht antun!" meinte Ino.

"Tut mir leid!" sagte ich. "Ein andermal!"

Mit diesen Worten verabschiedete auch ich mich von meinen Freunden und ging gradewegs nach Hause.

Als ich mit den Hausaufgaben fertig war, war es bereits 8 Uhr und meine Freunde waren warscheinlich bereits im Kino. Und ich dankte dem Herbst, das die Wolken den Mond verdekten, der mich sonst immer zwang mein anderes, gefährlicheres Wesen preiszugeben.

Seufzend stand ich auf.

Was machte ich mir da eigentlich vor?

Die Wolken würden den Mond ja sowieso irgendwann Preisgeben, und dann wäre ich eine Gefahr für alle, die in meiner Umgebung waren.

Ich schnappte mir meine Jacke und setzte mich in meinen Wagen, der mich zum nahegelegenen Waldrand brachte, in den ich mich immer bei Vollmond zurückzog und dort die Nächte verbrachte, in der der Vollmond anhielt.

Kaum war ich aus dem Wagen getiegen, gaben die Wolken den Mond frei und meine andere, blutrünstige Seite erwachte zum Leben.

Innerhalb von Sekunden lief ich auf vier Pfoten durch den Wald, immer tiefer und auf der Suche nach meiner Beute.

Mit einem knurren sprang ich aus dem Gebüsch, auf den jungen Mann zu, der den Weg entlang lief und mich anscheinend nicht sah.

Was er hier tat, das wusste ich nicht, doch es war meinem anderen Ich egal, ES wollte nur sein Blut.

Doch plötzlich stoppte ES.

Der junge Mann drehte sich um und ich erkannte, das es Sasuke war, der mir gegenüber stand. Und ES hatte ihn auch erkannt.

Wir starrten ihn zusammen an und er starrte zurück.

Was machte er hier?

Er war in Gefahr, und rührte sich nicht vom Fleck.

Jeder andere hätte schon längst die Flucht ergriffen.

Dann spürte ich, wie das Feuer meiner anderen Seite zum Leben erwachte und ich wusste, das ES Sasukes Blut jetzt mehr wollte, als alles anderes.

ES begehrte ihn und wollte ihn besitzen, selbst wenn es seinen Tod bedeuten würde!

Ich versuchte meine andere Seite zu zügeln, versuchte sie zu unterdrücken, zu schwächen, zur Vernunft zu bringen, doch ES war zu stark.

ES hatte nur den einen Gedanken und ließ sich nicht davon abbringen.

Doch noch während ich mit mir selbst kämpfte, hörte ich ein knurren und hob den Kopf.

Vor mir stand ein schwarzer Wolf, größer und bestimmt auch stärker als ich.

Mein anderes Ich zuckte zusammen und zog sich zurück, bis ich schließlich nur noch allein in meinem Körper war und wieder meine menschliche Gestalt annahm.

Taumelnd stand ich im Wald und drohte umzufallen, doch er hielt mich fest und drückte mich an sich.

Mit Tränen in den Augen stand ich da im Wald, Sasuke an mich gedrückt.

Ich war nicht die einzige!

Ich war nicht allein!

Und als mir das klar wurde, war mein anderes Ich ausnahmsweise mal auf meiner Seite und brach nicht aus!

—

So, das war´s!

Ich hoffe der One-Shot hat euch gefallen!

Ich weiß, ein bisschen kurz, aber was solls!^^

Hier ist ein Lied, das mich mehr oder weniger dazu inspiriert hat:

<http://www.youtube.com/watch?v=jds-CN7ysSc>

lg,

Saphira